

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)**

116 (20.5.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-284561](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-284561)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. *Heft der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.*

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5543), vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., monatlich 70 Pfg. exp. Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:  
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon-Kaufhaus Nr. 58.

Interate werden die halbjährigen Korpustelle oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Abbestellungen entprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Interate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition abgeben sein. Gedruckt Interate werden früher erbeten.

Nr. 116.

Bant, Sonnabend den 20. Mai 1899.

13. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

### Los-von-Rom in Oesterreich

Aus Wien wird geschrieben: Die „Los-von-Rom-Bewegung“ hat im Ausland, wie es scheint, mehr Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, als man dort Vorgängen im öffentlichen Leben Oesterreichs sonst zu schenken pflegt. Sie macht ja auch in Oesterreich selbst Aufsehen genug, zu dem freilich ihre Bedeutung in seinem Verhältnisse steht. Wenn man geschichtlichen und völkervernünftigen Erwägungen ausweichen will, so kann man die Los-von-Rom-Bewegung einfach als den neuesten Trumpf der deutsch-österreichischen Schönererpartei bezeichnen. Und in Zeiten politischer Windstille brauchen radikale Parteien starke Trümper. Selbstverständlich ist in dem politischen Parteimandel nicht der einzige Ursprung der Abfallbewegung zu suchen. Die Entrüstung über die „undeutsche Art der Reichsvertretung“ ist ja bei den deutsch-nationalen Parteien Oesterreichs alt, so alt, als der Kampf mit den Slaven seit dem Bestande der „Botschaften“. Die kirchlichen Bauervertreter aus den Alpenländern fanden unter Zaasse für unter Baden mit den slavisch-nationalen Parteien im Bunde. Dazu kommt noch ein anderer Umstand. Unter allen Katholiken scheinen die Deutschen Oesterreichs die geringste Zahl von Priesterberufen zu zeigen. Die drei Millionen Deutschen der Sudetenländer schon gar nicht, aber auch nicht mehr die städtische Einwohnerschaft der stromen Alpenländer. Von den 16 Gymnasien des wieder stromen gemordenen Wien haben sich im vergangenen Jahre im Ganzen vier Abiturienten dem theologischen Studium zugewandt. Die derart entfallenden großen Lücken werden von den Jüdchen befüllt, die überhaupt bei ihrem geringen Antheil an dem industriellen Reichthum der Monarchie und bei ihrem entwickelten Mittelschulwissen eine ungeheure Leberproduktion an junger „Intelligenz“ aufweisen. In stadtdeutschen Gemeinden Böhmens und Währens amitten tschechische Pfarren und Kapläne, die nothdürftig deutsch sprechen; in der Stadt Brünn mit ihren 60 bis 70 Tausend Deutschen ist ein katholischer Priester, der halbwegs etwäglich deutsch predigen kann, kaum aufzutreiben, selbst in Wien wird man in katholischen Kirchen Prediger finden, denen, wie der Wiener sagt, „der Böhm“ ins Genick schlägt.“

Nun sind aber die katholischen Priester der Slaven nicht ultramontan wie die deutschen „Römlinge“, sondern durchweg national, zum größten Theil chauvinistisch, ja wie bei den Slaven und Polen die eigentlichen Führer und Empiriker der chauvinistischen Bewegung. Und sie legen ihren nationalen Neigungen auch dann nicht immer Jügel an, wenn sie in gemeinsamer Sprache oder rein deutsche Pfarren Gemeinden kommen. Man sieht, an Gründen für eine Entrembung deutsch-national empfindender Volkstheile der katholischen Kirche gegenüber mangelt es nicht. Der Plan einer Lebertrittsbewegung konnte aber erst in einer Partei entpringen, die, wie die Schönererpartei, mit ihrer Begeisterung für das „deutsche“ Lutherthum verbunden. Vor einigen Monaten haben Schönerer und Wolf die Lösung „Los von Rom“ ausgegeben. Es wurde dann in der deutschredenden Presse, in Versammlungen und wohl auch durch einzelne protestantische Prediger für den Lebertritt zum lutherischen Glaubensbekenntnis gearbeitet. Am 1. April folgte der Messianenbericht der ersten 10.000 staitfinden, Schönerer's Namen sollte an der Spitze der Liste der Ausgetretenen prangen. Man sammelte flüchtig Unterschriften, die 10.000 kamen jedoch am 1. April nicht zu Stande. Man mußte von einer gemeinsamen Austrittserklärung absehen. Unsere Zeit ist eben für religiöse Bewegungen nicht günstig, auch dann nicht, wenn politische und nationale Leidenschaft in ihrem Dienst gestellt werden sollen. Indessen haben doch in so erapfährlichen Ländern wie Tyrol, Steiermark, Salzburg, Oberösterreich einige Hundert ihren Austritt aus der katholischen Kirche angemeldet, in Böhmen mögen es sogar einige Tausend sein.

Die Klerikalen sind natürlich über die Los-

von-Rom-Bewegung ganz rasend geworden. Missionsprediger lassen von Kanzeln Reden und Schwefel auf die Abtrünnigen herabregnen, eine Konferenz der österreichischen Bischöfe hat sich vor Kurzem mit der Abfallbewegung befaßt, ihre Frucht war ein Hirtenbrief des Wiener Kardinals, der mächtig gegen die Gottlosigkeit unserer Zeit im Allgemeinen und der Schönererianer im Besonderen loszieht. Ein Gebetssturm der Gläubigen in allen Kirchen Niederösterreichs wird angeordnet, der die Anrechnung des Teufels abschlagen soll. Doch sehen sich unsere Schwärzen auch nach handfesten „Abwehrmitteln“ um. Ein vor Kurzem gegründetes „katholisches Aktions-Komitee“ ist damit beschäftigt, die Behörden gegen die Los-von-Rom-Bewegung mobil zu machen und wird eifrig unterstützt von der kirchlichen Presse, die sich nach der Polizei heißer schreit. Diese Ruhe bleiben natürlich nicht unerschüttert. Wann hätte der österreichische Staat, dieser stets gehorame Diener der Pfaffen, ihnen je einen Dienst verweigert? Den Schönererianer gegenüber kommt jedoch noch ein anderer Grund in Betracht. Dort, wo sich die in Oesterreich landesübliche politische Unheiligkeit am härtesten verdirbt, in der Regierung und am Hofe, hat man von Schönerer und Wolf, die zwar augenblicklich von der nationalen Erregung des deutsch-böhmischen Kleinbürgertums getragen werden, aber sonst in ihrem Auftreten eher an den Handweert streifend, vielleicht als wirrkame Demagogen, niemals jedoch als Träger großer politischer Ummälungen erdienen können. Wohnortverstellungen gefast. Man scheint ihnen kostspielige Thaten zuzumuthen oder daß sie in Deutschböhmen eine Bewegung nach Art der schleswig-holsteinischen gegen die bantische Herrschaft erregen könnten. Deshalb qualen die Staatsbeamte gegen die Schönererpartei ihren Will schon seit Jahr und Tag in Konfiskationen der Zeitungen und ähnlichen Rettungsthaten ab, und die offizielle Presse honnert täglich Morgens und Abends gegen den Schönererianer Hochverrath. Auch reichsdeutsche Blätter, wie die Berliner „Vop“, der Breslauer „General-Anzeiger“ und ähnliche Abfallblätter für die Weisheit des Wiener Presbiteriums werden gegen die Deutschradikalen ausgetobt, ihre aus Wien kommenden Artikel auszugeweielt als reichsdeutsche Verstimmen von offiziellen Verpöbnisbureau nach Wien zurücktelegraphirt und so für die Schetterung der Wissenden manches geleistet.

Nun gar die Abfallbewegung! Nach dem Staatsgrundgesetz sind zwar die Glaubensbekenntnisse rechtlich gleichgestellt und jedem 16-jährigen Menschen steht es frei, aus einer Religionsgemeinschaft auszutreten und sich konfessionlos zu erklären oder sich einer anderen Religionsgemeinschaft anzuschließen. Aber wann hätten sich jemals die österreichischen Behörden um die Staatsgrundgesetze bekümmert? Ein Geheimerath der Regierung fordert die Beamten auf, die Lebertrittsbewegung genau zu beachten, Versammlungen, die sich mit der Abfallbewegung befaßen, werden verboten, Vereine aufgelöst, selbst Versammlungen auf geladene Gäste von der Polizei auseinandergetrieben; Blätter, Flug-schriften, Bücher, die auf das Los von Rom Bezug haben, werden beschlagnahmt und Buchhändler, die denartige staatsgefährliche Dinge vertreiben, mit Hauszuschungen drangefast. Kurz, die österreichische Regierung bietet in ihrer Weisheit alles auf, die an sich ganz belanglos, nur aus dem chauvinistischen Leberthum entspringenden Los-von-Rom-Bewegung der Theilnahme der Oeffentlichkeit geradezu aufzubringen. Doch sind diese Polizeistricke noch harmlos, ver-folglich mit der Niedertätigkeit, die die katholischen Pfaffen ausgeübt haben. Bekanntlich giebt es in Oesterreich keine obligatorische Jüdische und keine staatliche Matritelführung. Die Pfarren führen die Geburtsmatritel. Da hat nun der Bischof von Setau seinen Pfarren den Auftrag ertheilt, die Namen der Abgefakenen zu veröffentlichen; in den übrigen Stengen geschieht dasselbe ohne bischöflichen Befehl aus eigenem Antrieb der eblen Herren Seeliger. Um den übertriebenen Angaben der Schönererianer über ihre Erfolge entgegenzutreten, werden zur Entschärfung dieser Maßregel von den Klerikalen Blätter angeführt, die die Listen der „Ab-trünnigen“ abdrucken. Und thatsächlich ver-

öffentlichen in Böhmen, wo die Los-von-Rom-Bewegung mehr Zulauf hat, die Pfarren die Namen der Abgefakenen nicht. Allein der eigentliche Zweck dieser Veröffentlichungen ist doch ein ganz anderer. Die Listen verzeichnen genau Namen, Beruf, Wohnort und Geburtsort der Abgefakenen. Es gilt, die erstkatholische Bevölkerung der Alpenländer gegen die Abgefakenen zu erregen, um vor weiterem Abfall abzuwahren. Der religiöse Bontott ist da mit Händen zu greifen.

Aber auch den Namen von zwei Arbeitern und einer Dienstmagd findet man in der Liste. Es ist unabweislich, daß diese, wie auch viele von den Uebrigen, mit der Los-von-Rom-Bewegung nichts zu thun haben. Sie haben sich konfessionlos erklären lassen oder ihren Glauben aus Gründen der Gefährdung geändert. An diesem Beispiel wird indeß klar, wie die Los-von-Rom-Bewegung, die an sich als Rathgeberin zwischen Schönererianern und Römlingen uns gleichgiltig bleiben könnte, durch die Mittel der „Kleber“, die die Pfaffen anwenden, für die Sozialdemokratie die größte Wichtigkeit gewinnt. Die Klerikalen wollen den Los-von-Rom-Kummel dazu benützen, um religiöse Verfolgungen einzuleiten. Die kirchliche konfessionelle Freiheit, die wir in Oesterreich haben, durch demagogischen Terrorismus, Volksdruck und Maßregelungen vollständig zu beseitigen. Daß hier der Arbeiter in seiner wirtschaftlich abhängigen Stellung zunächst in Mitleidenschaft gezogen ist, bedarf keiner besonderen Erläuterung. Daß die Schwärzen werden mit der Sozialdemokratie zu thun bekommen. Und sie haben schon im vorigen Jahre bei einer anderen Gelegenheit die Erfahrung gemacht, daß mit dieser nicht zu spaßen ist. Die Wiener Arbeiterzeitung eröffnete damals einen Kampf gegen den seit Jahrzehnten bestehenden Mißbrauch, daß die Gehilfen für ihre Theilnahme an Trauungen, Taufen und Beichtfeierlichkeiten größere Geldforderungen stellen, als die entlassenen Gehilfen ihnen gestatten. Dabei trieben sie die Spotteln bei den Klebrünnen in der brutalsten Weise ein. Das klärräthige Vorgehen der Sozialdemokratie mag nicht nur in vielen Fällen die raffigriegen „Serenitäten“, den unethischen Lebergeinn wieder aus den Händen zu lassen, sondern bewirke im Allgemeinen, daß die Pfaffen, mo es sich um Arbeiter handelt, jetzt ihren Wuchererthinken einigermaßen Einhalt gebieten.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Der Liebe Müß um-fonkt! — Das Paragrafenungeheuer ist nun doch nicht vom Reichstage bemaltigt worden. Man war glücklic bis § 51 gelangt, welcher die Errichtung örtlicher Rentenstellen vorseht. Zu diesem Paragrafen lagen verschiedene Abänderungsbeurtheile vor, es kam zu einer Abstimmung, die zunächst in gewohnter Weise durch Aufssehen und Eigenleiden vor sich ging. Das Resultat der Abstimmung wurde aber beweiselt. Es kam zu dem schönen Doppelsinnemath, für den parlamentarische Sprache den nicht minder schönen Ausdruck Hammelsprung erfunden hat. Ueber 174 Abgeordnete nahmen die Tribünenbesucher die Parade ab; die Zahl genügt aber bekanntlich nicht, um das Haus beschlußfähig zu machen; an der harten Logik der nahenden Pflingsttage war Ballestrem gescheitert und es blieb ihm nichts anderes übrig, als sich in das unabweisbare Verhängniß zu fügen und die Reichstagen ohne den üblichen Wunsch, weil sie es nicht verdient hatten, zu Wüthern zu schiden. Wenn es nach dem Wunsch des Reichstagsvorsitzungs ginge, so würde beim Wiederbeginn der Tagung die Journalistrentine aussehen wie das Rad eines Schiffes, das von seinen Inossen verlassen ist. Die Sache verhält sich nämlich so. Wegen des bekannten Falles Brandt hat der Vizepräsident von Frege sich nicht mehr ganz unverbüßelt getraut, die Journalistrentine räumen zu lassen. Der gedachte Herr aus Sachsen behauptet, die Antragung zu dieser neuen Form der Staatserrichtung von einem „liberalen“ Vorkandidat der Reichstags empfangen zu haben. Die Epochen von den Dächern und die Abgeordneten in der Wandelhalle pfeifen, daß dieser interessante Liberaler mit dem Kardinal in

spe Waalche identisch sein soll. Schon in der Sitzung vom Donnerstag kam die Sache zur Sprache. Vor Eintritt in die Tagesordnung richtete unser fraktionsgemasse Singer die Anträge an den Präsidenten, ob er etwas vom Fall Frege wisse. Der Präsident antwortete, er habe durch den Abg. Singer von der Sache Kenntnis erhalten und müsse im übrigen das Recht, die Tribüne räumen zu lassen, als aus schließliches und unantastbares Privilegium des amtierenden Präsidenten in Anspruch nehmen. Es soll uns wundern, was der Herr Vizepräsident zu dieser formel horkischen, schließlich aber um so härteren Belagerung jagen wird, wenn er diesen Wind mit dem Jauchpfahl vertheilen und sein Amt niederlegen wird. Und Thranen würden ihm gerade nicht nachgeweiht werden und wenn er Herrn Schmidt mitnahm, so wäre auch dieser Verlust noch zu ertragen. Jedenfalls ist jemand, der nicht einmal die Gefährdung genügend kennt, nicht gerade in hervorragendem Maße besorgen, das hohe Haus der Reichstagen von der Höhe des Präsidentenstuhles aus zu leiten. Im übrigen hat sich Herr von Frege während der ganzen Sitzung mit stillstiller Unruhe beschäftigt. Fortwährend schrie er — bald ohne Unterbrechung, bald, indem er sich vom Freund wegzun jagen ließ — an seiner Erklärung; hatte er dieselbe glücklic fertig, so schritt er die Stufen des Präsidiums hinauf und legte, was er gefürchtet, dem Grafen Ballestrem vor. Ineinmal bekam er die Note ungenügend und ging still ergeben auf seinen Platz zurück, um mit bewundernswürdiger Ausdauer um eine endlich befriedigende Genur seitens des strengen Enichten auf dem Präsidentenstuhle zu ringen, der seinen Arbeit war denn auch der wohlverdienten Lohn nicht vorenthalten. Das letzte Gloriat Herr v. Frege's erhielt die Billigung des Grafen Ballestrem und wurde am Schluß der Sitzung vorgelesen. Viel besagen hat trotz der mehrfachen Umarbeitung die freigelegte Erklärung doch nicht. Der langen Rede kurzer Sinn ist der, daß der Herr v. Frege trotz der Antragung seitens eines „hochangesehenen liberalen Mitgliedes dieses Hauses“ die Sache in dem Vorstade nicht angeregt hat. Seine Unkenntniß der Geschäftsordnung hat also Herr v. Frege nicht zu entschuldigen vermocht. Jedenfalls hat sich der Abg. Singer ein entscheidendes Verdienst damit erworben, daß er diese Sache hier zur Sprache gebracht hat. Sollte wirklich Singers Vorgehen eine Präsidententhrone zur Folge haben, so würde sein Verdienst dadurch nur noch größer.

Auch das Abgeordnetenhaus ist am Donnerstag in die Ferien gegangen. Es war zwar die letzte und eine sehr kurze Sitzung, aber die Klage über die Deutenheit wurde nicht vergessen. Es handelte sich um die Bemüßigung von weiteren 5 Millionen zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, und der Herr Pastor Schall ergreift die Gelegenheit, um vor allzu komfortablen Arbeiterwohnungen zu warnen. Die Leute sollen es nicht zu gut haben, sonst wollen sie wieder nicht auf platte Land hinaus. Der brave Herr Pastor Schall hat bekanntlich ein warmes Herz für das Volk, so warn, daß der schwarze Missethater in einem Verleie aus Afrika seine deutschen Brüder tief besagte, weil ihnen das Unglück widerfahren sei, daß sein väterlicher Freund nicht mehr im Reichstage sei. Es ist in der That ein großes Unglück, aber man muß in Afrika sein, um es zu beklagen. Eine Lobhymne auf die Arbeiter-fürsorge unserer Regierung sang heute der freimüthige Abgeordnete Dirck. Auf die Frage der Kontrolle und ihrer Einwirkung auf die Freizügigkeit ging niemand ein. Im Landtage sibt eben kein Sozialdemokrat.

Religionsunterricht für Dissidentenfinder. Die Unterrichtscommission des Abgeordneten-hauses verhandelte über zwei Vorschläge von Dr. Penzig und von Friederici wegen des Religionsunterrichts der Dissidentenfinder. Die Vorschläge eruchen um Aufhebung der Ministerial-erkläre, monach die Dissidentenfinder an dem Religionsunterricht der Volksschule teilnehmen müssen, falls sonst kein von der Behörde genehmigter Ertrag vorhanden ist. Die Kommission entschied sich für Ueberweisung der Vorschläge an die Staatsregierung als Material. Zu einer mutzigeren That konnte sich die Kom-





„Vereinshaufe“, Reikenstraße. Dasselbe beginnt um 5 Uhr. Tanzabonnement 60 Pfg.

**Kurier, 17. Mai.**

Die **Gravatten** für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten des I. hannoverschen Wahlkreises, Julius Graf v. Sponholz, findet am 8. Juni d. J. statt.

**Gené, 18. Mai.**

Der **Kalenderverbreitungsvorbehalt** hat, wie gefahren gemeldet, mit der Freipredigung der letzten Angelegenheiten gesehrt. Der „Reichs“ Herr des Generalrats hat, das Sozialdemokraten es wegen, am Sonntag Kalender zu verbreiten, das nicht die von ihm erzielte Erlöse gebühren. Seine Bemerkungen, den Redakteur zu klären, das die beiden Kalender während des Sozialdemokraten Kalender verbreiten, wünschenswert; auch die Bezeichnung, es hätten sich Leute durch das Kopieren und Weiterbringen der Kalender in ihren religiösen Gefühlen verletzt gefühlt, konnte er nicht durch die vorgeschlagenen jungen beweisen. Schon in der Verhandlung am 13. April erklärten die Frau Reichstagsministerin Nide und der Sozialist Herr, das sie sich keineswegs in ihren (sonntäglichen und religiösen) Gefühlen verletzt haben, als ihnen die Kalender überreicht wurden. Heute erklärte nun der junge Herr Grafen, der sich, wie Generalrat bedürftig haben wollte, unter allen Umständen verletzt gefühlt habe und dem eine der Angelegten einen Kalender aufgedrungen haben soll, das beides nicht der Fall sei. Der Reichstagsrat hatte auch leichtes Spiel, die Unbilligkeit der Klage nachzuweisen. Er stellte den Reichstagsrat auf, das die hannoversche Landesregierung vom Jahre 1892 durch das Reichstagsgesetz aufgehoben wurde. Nach dem N.-O.-G.-B. aber müßte die Erlaubnis der Sabbatruhe nach außen erkennbar sein. J. S. es müßte jenseit Reichstagsrat machen, einen Rechtsanwaltschaft vorhalten u. s. w. Es würde also nicht kann, wenn die Angelegten während des Gottesdiensts die Kalender in der nachgemerkten religiösen Weise verbreiten wollten, eine Bestrafung nicht eintreten können. Überdies glaube er annehmen zu können, das bezüglich der sozialdemokratischen Inhalt der Kalender Urteile getroffen sei, das die Verbreiter vor Gericht haben. Sollen sie straflos gelassen werden, wenn sie etwas fruchtbarer in der Verbreitung gefunden haben. Der Reichstagsrat hatte jedoch das noch nicht ausgeprochen, als der anstehende Richter eine Gebete machte, als möge er den Verbreitern unterbinden. Dieser Begriff selbst, nach der Richter unter-

und meint, das diese ausgeprochenen Klage keine Strafe gegen die Verbreiter sein solle und er glaube, das sie angenommen habe, der Inhalt des Kalenders objektiv betrachtet, müße Veranlassung genug sein, einzusetzen. Diese Erklärung hielt aber die dem Richter an den Lippen stehende Jurisdiktion nicht an. Hiermit (sagt er) ergreife er den Reichstagsrat, das Gericht solle nicht binden, das eine präjudiziale Maßnahme der Verbreiter nicht gemacht werde, sie konnte partiell. Und auch der Ober-Kassationsrat, dessen ganze Begründung des letzten Strafmaßes von 30 Mark aber 10 Tagen dort darin bestand, das er sagte, das Gerichten des Kalenders am sich sei eine Sonntagseingebung, erwiderte sich über die Aufklärung des Rechtsmaßes. In diesen Jurisdiktion läßt sich die Beratung des Gerichtshofes an, welche die Freipredigung ergab. In der Begründung des letztvergangenen Urteilses ausgeführt das Gericht die Aufklärung des Rechtsmaßes. Das Gericht sei vor Gericht, so lagte der Richter, das die Sonntagseingebung auch außer der Zeit des Gottesdiensts begangen werden könne. Das aber nach das Reichstagsgesetz und seine Interpretation durch das Reichstagsrat in Anwendung kommen und die Erlaubnis und Verlegung darüber nachzusehen sein müße. Der Ober-Kassationsrat hat sich nicht über den Umfang der Sache zu sein. Das dürfte ihm aber die richtige Erklärung, das präjudiziale Verhalten nicht partiell handeln und also fortzusetzen (sagt er) sozialdemokratische Arbeiter mit gleich großer Gemeinnützigkeit freudig verfolgt werden, einmütigen ein Zeugnis geben. Wir würden uns über den Ausgang dieses Reichstagsrat-Entscheidungsprozesses, wegen der Vertreibung von sozialdemokratischen Kalendern, das dritten in Christenland seit gut zwei Jahren, wohl freuen, wenn wir die Gerichte hätten, das die Kondition von Generalrat dieses Urteils keine Begründung in ihrer Jurisdiktion hineinbringen können.

**Hienoburg, 18. Mai.**

**Streit der Zimmerer.** Am Montag Abend nahm eine Versammlung der Zimmerer der hiesigen Stadt die Entwurf der Vertheilung auf eine Lohnverbesserung entgegen; danach soll die hiesige Schiffsbauindustrie den gestorbten Zimmerleuten von 30 Pfg. bezw. 35 Pfg. und 6 Pfg. Arbeitslohn pro Stunde nicht gemindert. Es wurde in geheimer Abstimmung beschlossen, mit der Direktion nachmals zu verhandeln, bei schiedem Entgegenkommen aber beide in den Streit einzutreten. Die bezüglich den Verhandlungen haben zu einem Resultat nicht geführt, in

folge dessen am Dienstag Mittag 60 Zimmerer die Arbeit niedergelegt. Der Ausgang von Entwerfen ist fernzujuden.

**Hamburg, 17. Mai.**

**Krematorium in Chieborf.** Zum 1. Januar d. J. 1900 erfolgten 39 Feuerbestattungen, darunter 14 aus Hamburg, 17 aus Frechen, 1 aus Wittenburg-Schwerin, 1 aus Henningsdorf, 1 aus Lübeck, 3 aus Holland, 1 aus Crefeld, 1 aus Kuchowita. Die Kosten für die Bestattungen war bei 30 evangelisch-lutherisch, 2 reformirt, 1 katholisch, 1 anglikanisch, 5 mohamed. Seit Errichtung des Krematoriums Ende November 1892 ers folgten im Ganzen 427 Feuerbestattungen.

**Neuere Nachrichten.**

**Berlin, 18. Mai.** Der Geschäftsvorstand des Arbeitgeberverbandes für das Maurer- und Zimmerergewerbe von Berlin und den Vororten beschloß sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der paritätischen Arbeitsnachweise. Sämtliche Anwesenden stellten sich auf den Standpunkt, das die Arbeitsvermittlung Sache der Arbeitgeber wäre und das daher die Arbeiter auf die Verwaltung der Arbeitsnachweise keinerlei Rechte besäßen. Es wurde, nach dem „S. N. N.“, beschlossen, an den Staatssekretär Grafen v. Bodo-Bodsky eine Eingabe zu richten, welche, in obigen Sinne gehalten, den gleichen Wortlaut wie jene des Gesamtverbandes der deutschen Metallindustriellen hat.

**Braunschweig, 18. Mai.** Gestern Abend brach in dem großen Baarenhaus Rudolph Karstadt durch Kurzschluß einer elektrischen Leitung Feuer aus. Hinzügl bis sechzig junge Mädchen schwebten in Gefahr zu verbrennen. Das Angestrichene war herzerlösend. Leider sind fünf junge Mädchen in den Flammen umgekommen. Mehrere Personen sind theils schwer, theils leicht verletzt. Ein Schmerzerlegter ist seinen Wunden erlegen.

**Gratz, 18. Mai.** Landtag. Bei Beginn der Debatte über das Budget verließen die Slowenen

den Saal, nachdem der Stellvertreter des Landeshausmanns erklärt hatte, das die Slowenen in Folge der Entstellung von 20000 G. in das Budget für das deutsche Gymnasium in Gilly und zu Subventionen für den deutschen Schulverein an der Debatte nicht theilnehmen würden. Dr. Fraisch, Kukulskant beim Strafgericht, der sich an der Agitation „Los von Rom“ betheiligte, wurde wegen Doppelterthat verhaftet.

**Paris, 18. Mai.** Voltaire veröffentlicht den Wortlaut der beiden Depeschen des Hausmanns Dreyfus vom 8. und 9. Januar, in denen er befreit, ein Schuldbekenntniß abgelegt und die Erklärung abgegeben zu haben, er habe Dokumente ausgeliefert, um andere zu erhalten. Der Ausland der Briefträger war heute Gegenstand einer Interpellation in der Deputiertenkammer. Minister Delombre und Ministerpräsident Dupuy erklärten, das sie Staatsangehörigen ein Streifrecht nicht zubilligen könnten. Die Regierung werde den Forderungen der Streikenden nicht entsprechen, sondern diese durch andere Beamte ersetzen. Der Sozialist Willeram beantragte eine Tagesordnung, in der dem Bedauern Ausdruck gegeben wird, das den Briefträgern die gemachten Verapredungen nicht gehalten wurden. Der Antrag wurde mit 400 gegen 177 Stimmen verworfen und die Erklärung der Kammer mit 883 gegen 112 Stimmen gebilligt.

**Osag, 18. Mai.** Die Friedenskonferenz wurde von dem Minister Beauport mit einer Rede eröffnet. Die erste Kundgebung der Konferenz war die Ablebnung eines Glückwunschkongresses an den Jaren.

**Versand-Kalender.**

„Vereinigung der Metz.“ Sonnabend den 20. Mai. Abends 8 1/2 Uhr: Verlesung des Gem. 11.

**Meine Herren!**  
So etwas bietet sich nicht wieder, die Auswahl ist groß, die Preise sind klein.  
**Gravatten! — Gravatten!**  
Vorhemden.  
Fragen.  
Manschetten.  
Sporthemden.  
Sportgürtel.  
Radfahrerstrümpfe.  
**Gravatten! — Gravatten!**  
**S. Janover,**  
Marktstraße 35.

**Garnirte und ungarvirte Damen- u. Kinderhüte**  
**Knaben- und Herren-Strohhüte**  
empfehle zu den niedrigsten Preisen.  
**Marie Wafer**  
36 Marktstrasse 36.

**Rüstersieler Hof.**  
Am ersten Pfingstfeiertage:  
**Grosses Früh-Konzert**  
im Garten (1000 Personen fassend).  
Doppelte Kegelbahn. \* Prompte u. reelle Bedienung.  
Es ladet ergebenst ein  
**J. Hülsebus, Rüstersiel.**

großer Posten hoheleganter, moderner  
**Jackett-Anzüge**  
soll und muß wegen Mangel an Platz zu stannend billigen Preisen verkauft werden, auch einzelne Hosen und Westen erhält man billig bei  
**H. L. Wolf,**  
Neue Wilhelmshöfener Straße 70.

**H. F. Ludewigs Seifenpulver**  
Schutzmarke: „Vollschiff“  
ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und beste weisse Wasch- und Reinigungsmittel.  
Käuflich ist H. F. Ludewigs Seifenpulver in den meisten Kolonialwaaren- und Drogeriehandlungen: 1/2 Pfund-Packet 15 Pfg. Man achte beim Ankauf aber stets auf die Schutzmarke „Vollschiff“.

**Storms Kursbuch**  
für ganz Deutschland mit den Anschlüssen nach dem Ausland nebst Fahrkartenpreisen und Stationenverzeichnis,  
Preis 50 Pfg. empfiehlt die  
Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.  
Gleichzeitig bringen wir unsere Buchbinderei in empfehl. Erinnerung.

Das Neueste in  
**Damen-Sonnenschirmen**  
ist angekommen.  
**Anton Brust,**  
Bant.

Zu verkaufen  
ein zehnjähriger Breakwagen.  
**H. G. Duden,**  
Bordumstraße d. Rathhaus.

Zu meinem großen Lager in  
**Gardinen**  
habe heute noch eine neue Sendung hinzubekommen.  
**Ant. Brust,**  
Bant.

Habe mich heute als  
**Hebamme**  
Goudeich, Almenstr. 6, nieder gelassen.  
**Frau Martini.**

**Knaben-Strohhüte**  
empfeilt zu billigen Preisen  
**H. Lüschen.**

Zu vermieten  
zum 1. Juni oder später eine dreiräumige Oberwohnung.  
Korverden, Hauptstr. 20.

Zu vermieten  
zum 1. Juni eine Oberwohnung, Preis 9 M. monatlich. Zu erfragen  
Grensstraße 80 u. L.

Ein möbliertes Zimmer  
für zwei junge Leute zu vermieten.  
Marktstraße 28, 1. Etage.

**Gutes Logis für 1 Jg. Mann**  
Maler Straße 64, 1. Tr. 1.

**Abhanden**  
gekommen, vermutlich gestohlen, ist heute Morgen vor der Wirtshaus „Flora“ in Koppelborn ein **fast neues Fahrrad** (Marke Störvers Greif). Derjenige, der über den Verbleib des Fahrrads Auskunft geben kann, erhält eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.  
**Wagner, Deichstraße 48.**

**S. Janover**  
Marktstr. 35.  
**Sonnenschirme.**  
Große Auswahl für Damen und Kinder.  
Preise unvergleichlich billig.

Sollte meinen  
**Breakwagen u. Phaeton** zu Ausflügen bestens empfehlen.  
**A. Wagner, Bant, Dafenstraße.**

Suche per sofort eine  
**Frau oder ein Mädchen**  
für einige Stunden des Vormittags, ferner einen  
**schulfreien Laufburschen.**  
Jon. Fränkel, Marktstr. 24.

Suche per sofort  
einen schulfreien Laufburschen.  
**H. F. Huismann.**

**Gutes Logis**  
für mehrere Jg. Leute.  
**Ludwig Abel, „Zum Nordpol“**  
(Reudrem).

**Gutes Logis f. 1 o. 2 j. Leute**  
Berl. Vorlenstraße 11, 2. Et.

Ihrem wackeren Freund und Kollegen dem Vorarbeiter  
**Friedrich Vosseken**  
bringen zu dessen, am Sonnabend den 20. Mai stattfindenden 25-jährigen Vorarbeiter-Jubiläum die herzlichste Gratulation begleitet mit dem aufrichtigen Wunsch, das es ihm vergönnt sein möge, noch recht lange in Actem und bestem Wohlbefinden in unserer Mitte zu verweilen.  
Bant-Wilhelmshöfen  
Seine Freunde.

**Geschäfts-Anzeige.**

Einen verchrl. Substitut von Wilhelmshaven und Umgehend die ergebene Anzeige, daß ich die

**Gartenwirthschaft und Restauration**

des Herrn **Fr. Hustedé** in Eckwarden übernommen habe und halte mich den geehrten Herrschaften bei mäßiger Preisstellung und aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.

**Schöner Garten mit Kegelbahn.**  
Haltestelle des Linienwagens.

Achtungsvoll

**Ludwig Hedemann, Eckwarden.**

**Gastwirthschaft u. Gartenlokal Zum weissen Schwan**

herrlich am Banter Deich gelegen, hält sich allen Spaziergängern, wie bei Ausflügen den geehrten Vereinen und Klubs, insbesondere den Schulen bestens empfohlen.

**Schöner geräumiger Garten mit schattigen Lauben.**

Erfrischungen aller Art in bekannter Güte.

Auf der Kegelbahn während der Pfingstfeiertage großes Wettkiegn. Anfang Morgens 5 Uhr.

Um recht häufigen Besuch bittet

**E. Hirche.**

**Wirthschaftsübernahme u. Empfehlung.**

Habe den Betrieb der Gastwirthschaft des Herrn **Zschüge**

**„Zum Nordpol“**

**Grenzstraße 4**

übernommen. Indem ich die Lieferung nur guter Speisen und Getränke bei prompter Bedienung verspreche, empfehle ich mich allen Freunden und Bekannten und bitte um zahlreichen Zuspruch. Hochachtungsvoll

**Ludwig Abel, Deconom.**

An den Pfingstfeiertagen:

**Grosse Spezialitäten-Vorstellung.**

**Oldenburg. Verband deutscher Zimmerer.**

Am 2. Pfingsttag, Nachm. 5 Uhr:

**Tanz-Kränzchen**

im Vereinshaus, Kellenstraße.

Entrée frei. Tanzabonnement 60 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundl. ein **Der Vorstand.**

**Café Hillmers.**

Am 1. Pfingsttag:

**Früh-Konzert.**

Dieszu ladet freundl. ein

**J. Hillmers.**

**Ein möblirtes Zimmer**

zu vermietten Graf. Dorfstr. 73, 1. Et. r.

**Gemeins. Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.**

**Hebung der Beiträge:**

Sonnabend den 20. Mai im Kassenlokal (J. Roden, Moonstr., Wilhelmshaven) und Mittwoch den 24. Mai in der früher hiesigen Filiale (Papierwaarengeschäft Drenmar) in Bant.

**Achtung!**

**Maurer-Gesangverein.**

Am 1. Pfingstfeiertag **Morgentour nach Mariensiel.** Abmarsch vom Vereinslokal G. Janßen, Grenzstraße, Morgens 6 Uhr, wozu alle Freunde und Gönner des Vereins sowie alle Verbandskollegen freundlich eingeladen werden. Rückkehr von Mariensiel Morgens 10 Uhr geschlossen. **Der Vorstand.**



**Ehe**

Sie sich eine **Uhr kaufen**, veräumen Sie nicht, sich mein Lager preiswerther

**Regulateure**

50 verschied. Muster, anzusehen.

**Als Hochzeits-geschenke**

besonders geeignet:

**Hänge-Uhren**

mit feinem Glockenton in stilgerechtem Gehäuse.

**Große Auswahl in Herrenketten.**

Große Auswahl in langen

**Damenketten.**

**Verlobungs-Ringe.**

Freundschafts- und Siegelringe.

**Großes Lager von Taschen-Uhren**

in bekannter Güte mit 3jähr. Garantie.

**Repetir-Weckuhren**

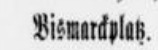
4 bis 5 Mk.

**Nähmaschinen**

von 36 Mk. an.

**Hermann Stahl,**

**Bismardplatz.**



**Kaffeehaus bei Barkel**  
Wwe. Tiarks  
**vis-à-vis Barkeler Busch.**

Garantirt reine gepflegte Biere, täglich frische Milch. Neues hochfeines Piano von E. Paulus, Wilhelmshaven.

**Radfahrer-Station.**

Angenehmer und beliebter **Sammelplatz für Ausflügler!!** Anfahrtspostkarten im Hause.

Saubere und aufmerksame Bedienung!

Neu renovirt! **Herrliche Veranda!**

**Schwarze Leder-Spangenschuhe**

mit Lederlappe und Lederfutter, 3,50 Mk.

Braune Leder-Spangenschuhe 3,25 Mk.

Braune Leder-Hausschuhe 2,50 Mk.

**Herm. Tebbe,**

Neue Wilhelmshavener Straße 5.

**Waarenhaus B. H. Bührmann.**

**Knaben-Garderobe.**

**Nittel- und Jacken-Anzüge** aus blauen und farb. Stoffen, tragen reichlich garnirt, 1,50, 2, 3, 4, 6 bis 12 Mk.

**Englische Blousen-Anzüge** aus besten blauen und melirten Kammgarnstoffen, mit reichhaltig garnirten waschbaren Uebertragen, 6, 8, 10 bis 16 Mk.

**Sommer-Phjacs** kurz, aus blauem Cheviot, beste Ausführung mit abknöpfbarem Waschtaschen, 7,50, 9 bis 12 Mk.

**Schul-Anzüge**

besonders dauerhaft, 4, 6, 8 bis 18 Mk.





# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. **Neu! Die illustrierte Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.**

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsbillets Nr. 5543), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. excl. Beleggeld.

**Redaktion und Expedition:**  
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon-Nr. 534.

Interate werden die fünfgepaltenen Gornpelle oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechende Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. Interate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Gd. Beste Interate werden früher erbeten.

Nr. 116.

Samst., Sonnabend den 20. Mai 1899.

13. Jahrgang.

## Zweites Blatt.

### Deutscher Reichstag.

83. Sitzung am 16. Mai.

**Am Bundesrat: Graf v. Helldorf.**  
Die zweite Beratung des Invaliden-Versicherungsgesetzes wird fortgesetzt bei § 20a, der von der Gemüths- und Zerknirschtheit handelt. Nach den Verfügungen der Kommission vermischt jede Versicherungsanstalt die Einnahmen und die Vermögen (Gemeinnutzen und Sondervermögen) selbständig. Man bestreitet hier die von allen Versicherungsanstalten gemeinsam aufzubringende Mittel (Gemeinnutz) und die von einzelnen Versicherungsanstalten zu beschaffende besondere Mittel (Sondervermögen). Die Gemeinnützigkeit wird getrennt durch die Versicherungskassen, die Grundbeiträge aller Invaliden, die Rentenleistungen in Folge von Krankheitstodes und die Rentenleistungen. Die übrigen Verfügungen bilden die Sondervermögen der Versicherungsanstalten. Zur Deckung der Gemeinnützigkeit werden in jeder Versicherungsanstalt vom 1. Januar 1900 ab vier Zehntel der Beiträge zumächtig aufzubringen (Gemeinnutzen). Dem Sondervermögen sind für seinen zukünftigen Bedarf aus der Versicherungsanstalt Mittel zuzuschreiben. Dem Gesetz bestimmt der Bundesrat für die § 20 Absatz 1 bestimmten Beiträge einmündig für alle Versicherungsanstalten.

Eine weitere Bestimmung (Absatz 4) über die Regelung nach zehn Jahren für den Fall, daß das Sondervermögen nicht ausreicht, wird einverstanden am Antrag des Abg. Richter (Hörs.) aus der Diskussion ausgehoben.

Ein Antrag Krieger und Gen. (Zentr.) wird die Gemeinnützigkeit auf die Grundbeiträge der Invaliden beschränkt, deren Bezeichnung über die Versicherungsanstalten umgelegt wird. Die übrigen Verfügungen sollen die Sondervermögen der Versicherungsanstalten bilden.

Die Abg. Richter und Gen. (Zentr.) beantragen die Bestimmung von § 20a auf die Versicherungsanstalten von Preußen und Bayern zu beschränken.

Abg. v. Staubs (Hörs.): Das Ziel des Ausgleichs erkennen wir als eine unabweisbare Notwendigkeit an. Seit einer Reihe von Jahren ist eine Reihe von Versicherungsanstalten nicht existenzfähig, besonders die ohrengehörige. Wir müssen Garantie dafür erhalten, daß die notwendigen Anstalten nicht werden, sonst müssen wir uns gegen das ganze Gesetz ablehnen.

Abg. Richter (Zentr.) beantragt seinen Antrag. Die einzig notwendige Beschränkung Bayern und Preußen bilden die anderen nicht in Mitleidenschaft ziehen. Die beiden Staaten sind die einzigen, die mehr als eine territoriale abgetrennte Versicherungsanstalt haben. Es ist recht klug, daß die Versicherungsanstalten innerhalb dieser beiden Staaten die zu Tage getretenen Schäden untereinander aufteilen.

Staatssekretär Graf v. Helldorf: Man hätte ungewollt eine einzige Versicherungsanstalt für das Reich gegründet, hätte man nicht eingesehen, daß die eine Anstalt von so ungleicher Umfang eine gerechte Verteilung unmöglich gewesen wäre. Mit einer einzigen Versicherungsanstalt für den preussischen Staat hätte es sich ebenso verhalten. Die territorialen Versicherungsanstalten haben sich dadurch bedingt. Wegen dem Antrag Richter ist eingesehen, daß es sich nicht um Kommunale- und

Staatsrenten, sondern um das Vermögen der Versicherungen, das Vermögen der heutigen Arbeiter handelt. Der Zweck des Ausgleichs ist, dafür zu sorgen, daß der soziale Notwendigkeit der Versicherung gleichmäßig in allen deutschen Bundesstaaten erfüllt wird. Bei der geltenden Versicherung, durch welche je nach der wirtschaftlichen Konjunktur ganze Bevölkerungsklassen betroffen, muß die Versicherung einmündig Reichseinheit sein. Ich muß die bitten, es bei den Verfügungen der Kommission zu werden zu lassen.

Abg. Richter (Hörs.) beantragt Zurückweisung des ganzen Vortrages. Dieser sogenannte Ausgleich könne keine Altersversicherung genannt werden. Das Hauptbedenken gegen den Ausgleich liegt darin, daß alsdann für die einzelnen Versicherungsanstalten zum Sparen fortfallen wird. Die industriellen Arbeiter werden früher, als die landwirtschaftlichen oder gehen später eventuell in Stellungen über, die nicht mehr versicherungspflichtig sind. Will man einen Ausgleich, bedürfte man ihn auf den Reichsdarlehens. Man hat zur Begründung des Ausgleichs auf das Abgeordnetenamt — dieser Ausdruck ist in jetzt erlaubt (Zentr.), da gerade Graf Helldorf selbst nicht ein Frage, der bekanntlich „Erdbeeren“ als parlamentarisch unzulässig bezeichnet hat — der vor dem Reichstag stehen. In der nächsten Sitzung. In der nächsten Sitzung wird über die Sache entschieden werden. (Zentr.) Man hat mit dem Ausgleich an, kommt man konsequenter Weise zu Reichsdarlehens. Aus diesem Grunde müssen wir jedem beratigen Bericht entgegenstehen. (Zentr.) bei den Bestimmungen.

Abg. v. Helldorf (Hörs.): Der Grundgedanke des Ausgleichs entspricht unseren Wünschen, da gerade bei einer Verteilung durch das Reich entgegen. Schon bei der Schaffung des Gesetzes dachte ich über die Gründung einer Reichsanstalt und sagte die Maßnahmen der notwendigen Organisation voran, in weniger als einem Jahrzehnt ist keine Notwendigkeit eingetreten. Mit Anknüpfung der Zentralisation können wir uns am wenigsten mit dem Vorwurfe des Antrags Richter verhalten. Auch würde der Antrag Richter nicht einmal einen Zweck erreichen. Durch die vollständige Lösung von den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

werbe, wo heute eine Krankenversicherung noch nicht besteht, eine solche einzuführen. Der Antrag Richter ist auch nicht von Seiten der Regierung Anknüpfung über das Vermögen der Anstalten geäußert worden sind, die den unfähigen sich auf nähern. Bei der ersten Beratung Graf Helldorf, daß das Vermögen der Anstalten Reichsleiter verhalten, während heute anerkannt, daß teilweise den Anstalten Reichsleiter geübt. Er erkennt also an, daß das Vermögen der Versicherungsanstalten Eigentum der Versicherungsanstalt ist. Das ist ein sehr bemerkenswerter Fortschritt. Man aber auch man in diesem Sinne auch weiter gehen und den Versicherungsanstalten einen größeren Einfluß auf die Verwaltung zusprechen. Wenn die Arbeiter erst die Verwaltung in der Hand haben, werden sie dieser Schwierigkeit mit Umsichtigkeit fertig werden, die die Regierung nicht zu überwinden vermag. Auch die parlamentarischen Bedenken werden dann schwinden. Ich sehe in den Worten des Herrn Staatssekretärs die Basis zu weiteren Verfügungen. (Zentr.) (Zentr.) (Zentr.)

Abg. Richter (Hörs.) beantragt Zurückweisung des ganzen Vortrages. Dieser sogenannte Ausgleich könne keine Altersversicherung genannt werden. Das Hauptbedenken gegen den Ausgleich liegt darin, daß alsdann für die einzelnen Versicherungsanstalten zum Sparen fortfallen wird. Die industriellen Arbeiter werden früher, als die landwirtschaftlichen oder gehen später eventuell in Stellungen über, die nicht mehr versicherungspflichtig sind. Will man einen Ausgleich, bedürfte man ihn auf den Reichsdarlehens. Man hat zur Begründung des Ausgleichs auf das Abgeordnetenamt — dieser Ausdruck ist in jetzt erlaubt (Zentr.), da gerade Graf Helldorf selbst nicht ein Frage, der bekanntlich „Erdbeeren“ als parlamentarisch unzulässig bezeichnet hat — der vor dem Reichstag stehen. In der nächsten Sitzung. In der nächsten Sitzung wird über die Sache entschieden werden. (Zentr.) Man hat mit dem Ausgleich an, kommt man konsequenter Weise zu Reichsdarlehens. Aus diesem Grunde müssen wir jedem beratigen Bericht entgegenstehen. (Zentr.) bei den Bestimmungen.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

mäßig aufzubringen. Die Beiträge bedarf der Zustimmung der Reichstages. Die Auslegung der Beiträge und Ueberwälte erstreckt sich nicht auf das bis zum 31. Dez. 1899 angefallene Vermögen der Versicherungsanstalten.

Den letzten Satz dieses Antrags beantragt Abg. v. Helldorf (Hörs.) mit folgendem Zusatz: „Das am 31. Dezember 1899 und weiter das bei Ablauf der im § 20 Absatz 1 bestimmten Beiträge angefallene Vermögen der Versicherungsanstalten darf zur Deckung der Gemeinnützigkeit nicht herangezogen werden.“

Abg. Richter (Hörs.) beantragt Zurückweisung des ganzen Vortrages. Dieser sogenannte Ausgleich könne keine Altersversicherung genannt werden. Das Hauptbedenken gegen den Ausgleich liegt darin, daß alsdann für die einzelnen Versicherungsanstalten zum Sparen fortfallen wird. Die industriellen Arbeiter werden früher, als die landwirtschaftlichen oder gehen später eventuell in Stellungen über, die nicht mehr versicherungspflichtig sind. Will man einen Ausgleich, bedürfte man ihn auf den Reichsdarlehens. Man hat zur Begründung des Ausgleichs auf das Abgeordnetenamt — dieser Ausdruck ist in jetzt erlaubt (Zentr.), da gerade Graf Helldorf selbst nicht ein Frage, der bekanntlich „Erdbeeren“ als parlamentarisch unzulässig bezeichnet hat — der vor dem Reichstag stehen. In der nächsten Sitzung. In der nächsten Sitzung wird über die Sache entschieden werden. (Zentr.) Man hat mit dem Ausgleich an, kommt man konsequenter Weise zu Reichsdarlehens. Aus diesem Grunde müssen wir jedem beratigen Bericht entgegenstehen. (Zentr.) bei den Bestimmungen.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

Abg. Richter (Hörs.): Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden. Den Hauptvorwurf werden die Bundesräte mit über industriellen Arbeiter haben, die zum größten Teil in den höchsten Löhnen arbeiten. Die Kommission des Reichstages hat den übrigen Staaten würden die landwirtschaftlichen Arbeiter mehr günstiger oder ungünstiger gestellt werden.

## Herrn Fickendraths Pensionäre.

Roman von D. Eugen Hoffman.

(33. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

In Wirklichkeit hatte Johannes sich von Minne zu Minne überflüssig gefühlt, weil Manni große Artigkeit Triumphe feierte. Man rief sich um sie, lauter respektable ansehnliche junge Leute. Dagegen konnte ein Pensionär nicht aufkommen. Jamal auch ein junger Gymnasiallehrer, ein Mann bemähte, der Dr. Oberländer Ordinarius der Quinta.

Von wäuhender Eiferlust gepieigt hatte sich Johannes davongehoben und war gerade recht gekommen, um Herrn Fickendraths Lobrede auf seinen Alten noch zu genießen. Nichts als Unannehmlichkeiten heute, auf allen Seiten, als ob einer darauf abgesehen hätte, eine recht verdächtige Komödie aufzuführen.

Als Fräulein Stubenhirn öffnen wollte, war sie von innen verriegelt. „Mann? ... Emil!“ „Miles ist!“ „Rein Laut. Und der Bengel war doch drin, daran war kein Zweifel. Von außen abgeschlossen konnte die Thür nicht sein. Denn es explizierte gar kein Schlüssel dazu.“

Als noch nichts erfolgte, wurde Fräulein ungeduldig und fing an, mit den Händen wieder die Füllung zu trommeln. Ohne Erfolg. Wieder einmal. Und als diesmal den Wibel plötzlich sich abdrückte, vernahm er ganz deutlich, wenn auch wie aus weiter Ferne, Emil's Stimme, die sich in einem unerkennbaren Hohngequälte erging.

Emil lag nämlich im Fenster und sah dem Feuerwerk zu. Er hatte Fräulein's Anruf gleich

beim ersten Male gehört, aber es war ihm nicht eingeleuchtet, sich zu melden. Er wollte doch nichts von dem seltenen Schauspiel verpassen. Und je häßlicher Fräulein wurde, desto mehr verflocht sich Emil's Herz.

Er hatte überhaupt das Zusammenwohnen mit dem Schloßgefallen satt. Schließlich war seine Wabe keine Schlafstelle. Denn seine Wabe war es von Anfang an gewesen, die Fräulein überhaupt vorhanden war. Und er wollte sie wieder für sich allein haben. Sein Vater behagte doch nicht dafür, daß er noch einen der sich überbergen möchte!

Als Fräulein zu trommeln begann, füllte sich der kleine Schadel drinnen mit lustigem Lieder-muth. Das machte ihm Spaß. Nur feste! Immer noch einmal! Ach! Er machte mit seinen Beinen rüddlings spöttische Bewegungen nach der Thür und starb bald vor Vergnügen.

Mit einem Mal erstarrt auch draußen der Mann. Ganz ruhig ertönte Fräulein's Stimme: „Emil, wenn Du jetzt nicht gumtlich aufmachst, breche ich auf.“

Da in diesem Moment der letzte Buchstabe der transparenten KONKORDIA auf einem Puff erlosch, entschloß sich Emil zu öffnen. „Warum hast Du abgetriegt?“ „Ich hatte mit die Füße gewaschen.“ „Die Westeclache ließ diese Behauptung glaubhaft erscheinen.“ „Warum hast Du denn nicht gleich aufgemacht?“

Die Ruhe, mit der Fräulein seine Fragen stellte, verleitete Emil zu einer Unbesonnenheit. „Ach, ich will überhaupt von jetzt ab mein Zimmer wieder allein haben.“ Klapp! Schwapp! ging's. Es waren zwei

Obriegen, wie sie Emil in seinen schlimmsten Träumen noch nicht gesehen hatte. „Warte, mein Sohn!“ Mit diesen Worten sprang Fräulein nach der Erde, wo der Stock stand.

Jetzt erst begriff Emil. Entsetzen und Jammer quollen in ihm auf und ein durchdringendes Gelächter ausbrach, hob er auf den Korridor. Fräulein ihm nach. Noch einmal wurde der Knäuel dem Stützling über die Achseln, dann hatte er das kleine Thürchen erreicht, das neben der Treppe auf den geschütztesten Ort des Hauses führte. Ginein — rutsch! den Riegel vor.

Aufstehend stand Fräulein still. Unten wurde es lebendig. Die Wohnstube öffnete sich. Stimmen, Tritte die Treppe herauf. Auch in der Höhle der Schmidt's regte es sich. Bald war die gesamte Bewohnerschaft des Hauses vor dem geheimnisvollen Thürchen vereint. Fräulein erzählte mit wenigen Worten. Frau Fickendrath fing an zu jammern.

„Auch das noch! Rufen Sie sich denn gerade diesen Tag ausfinden, wo ich so viel passiert ist?“ Fräulein lachte raus.

„Wie ist noch gar nichts passiert. Ich habe gearbeitet wie jeden Tag. Und was dem kleinen Satan passiert ist, das möchte ich von Rechts wegen viel öfter passieren. Damit ihm der Gift ausgetrieben wird.“ „Was macht er denn nur da drin?“ „Er will doch ein Zimmer für sich allein haben“, höhnte Fräulein.

„Ach Du lieber Gott! ... Gaudeln! ... So komm doch wieder raus! Er darf Dir nichts mehr thun.“ Todtenhille. Dann verneigte Herr Fickendrath sein Heil. Alles vergebens.

Johannes räutelte, Gustaf klopfte ... Todtenhille. Almbüchle wurde die Sache anständig. Er wird sich doch nicht zu leide gehen haben!“

„Ach Unfinn, wie soll er denn ...?“ Ein dumpfes Schweigen lagerte sich mit einem Male über die ganze Stube. Ein gemeinsamer Gedanke ließ alle Herzen still stehen ... Fräulein hand plötzlich mit einem Steinemfen vor der Thüre. Er lehte es an ... trach! die Thür schloß — ein Gaudeln hand unverricht dahinter.

Mutter Fickendrath nahm ihn in die Arme. „Schwinder! Kommandi!“ Intridite Fräulein. Herr Fickendrath aber! Ich! unvermuthet herum und fauchte Frä





# Joh. Schippers Konditorei u. Café

(Rüthemann Nachf.), Bant, Wilhelmshavener Straße 5.

Bestellungen auf Torten werden prompt erledigt. Spezialität: ff. Zwiebäckle.

Auswahl von edstem bayerischen Bier, Wein und Liqueuren.  
Halte meinen hübschen Rosengarten mit schönen schattigen Lauben zur recht fleißigen Benutzung angelegentlich empfohlen.

## Beckers Eldorado.

Am ersten Pfingstfeiertage:

# Garten-Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 2. Seebat.  
Entree frei. Anfang 6 Uhr.  
Für gute Speisen und Getränke sowie reelle Bedienung ist bestens Sorge getragen. Es ladet ergebenst ein  
**H. E. Becker, Ebkeriege.**

Nachdem ich durch Neubau meine Wirthschaftsräume bedeutend vergrößert, halte mein Lokal zur Abhaltung von **Versammlungen** bestens empfohlen.

Am 1. Pfingsttage Einweihung meiner neu angelegten

## == Kegelbahn. ==

Barel, Lange Str. 40. **Georg Wefer.**

## Sillenstede.

Einem verehrlichen Publikum, Spaziergängern, Ausflüglern, Radfahrern ufm. halte meine schönen

# Wirthschaftslokalitäten

mit großem Garten und Kegelbahn zum fleißigen Besuch bestens empfohlen. Raum für Ausspann genügend vorhanden.

Civile Preise! Freundl. Bedienung!

Hochachtung

**H. Fimmen.**

Neu eröffnet. **Sanderbusch.** Neu eröffnet.

# Gartenrestaurant Rohlf's.

Am ersten Pfingsttage:

## Großes Früh-Konzert.

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Am zweiten Feiertage:

## Grosser Einweihungs-Ball

im renovirten Saale. Es ladet freundlichst ein **J. H. Rohlf's.**

# Bahnhofshalle Jever.

Am zweiten Pfingstfeiertage:

# Großer Ball.

Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein **J. H. Tholen.**

Suche Beschäftigung im Waschen u. Reinmachen bei pünktl. u. sauberer Ausföhrung. **Frau Onnen, Seban, Gartenstr. 19.**

Zu vermietben zum 1. August eine dreizünigige Etage-wohnung mit Zubehör. **Bant, Ankerstraße 9.**



## Bernhd. Dirks Nachf.

Inh.: Paul Bockholdt

Wilhelmshaven, Roonstr. 91

empfiehlt als



Vertreter d. ältesten u. grössten Fabriken

nachstehende hervorragende Marken:

- Wanderer-Fahrräder, Wanderer-Fahrradwerke Chemnitz-Schönan**
- Germania-Fahrräder, Seidel & Naumann, Dresden.**
- Opel-Fahrräder, Adam Opel, Rüsselsheim.**
- Brennabor-Fahrräder, Gebr. Reichstein, Brandenburg.**
- Corona-Fahrräder, Corona-Fahrradwerke Brandenburg.**

# Borussia-Fahrräder

Neu! 2 Jahre Garantie! Neu!

Lernunterricht wird jederzeit kostenlos ertbeilt.

Größte Auswahl, billigste Preise!

Contant-Bezahlungsbefugigungen!



## Zaschenuhren

mit nur guten Werken ganz besonders billig.

Neu! Etagären-Uhren. Neu!

## Freischwinger sowie Regulateure

in besonders großer Auswahl zu niedrigen Preisen unter mehrjähriger Garantie.

## Wecker

in verschiedenen Sorten, gut regulirt, billig.

## Schmuck Sachen:

Knöpfe, Uhrketten in allen Sorten. Versilberte Waaren. Köffel in Silber und Alfenide, recht billig.

## Heinrich Schmidt

Uhrmacher.

12, Neue Wilsb. Straße 12. Erste Meyer Weg.



## Schützenhof, Jever.

Am 1. Pfingsttag, Morgens: **Früh-Konzert.**

Nachmittags: **Großes Konzert.**

Am 2. Pfingsttag: Nachmittags: **Konzert.** Abends: **Gr. Ball.**

Es ladet freundlichst ein **Fr. Küpker.**

## Sanderbusch.

Garten-Restaurant Rohlf's hält sich allen Ausflüglern, Vereinen zc. bestens empfohlen.

Auswahl von **Wilhelmshavener Aktien-Bier.**

Verreist bis Mai 22.

Dr. med. Schmeden Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankhe. **Oldenburg, Gottorpsstrasse 11.**

Zu vermietben zum 1. Juni eine krünigige Ober-wohnung mit Etal, Waschküche und Trockenboden. **Fr. Flarks, Bant, Adolfr. 9.**



Mein großes Lager in Särgen halte bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen.

**W. Beushausen, Bant, Nordstraße 11.**

Garnirte und ungarvirte

# Damen- und Mädchenhüte

sowie Knaben-Strohüte empfiehlt zu den billigsten Preisen

**H. Luschen, Bismarckstr. 14a.**



# Garten-Etablissement Friedrichshof

Peterstraße — Börsenstraße — Mitscherlichstraße — Meyer Weg.

**Grösstes Garten-Lokal von Bant-Wilhelmshaven.**

**Am 1. Pfingstfeiertage: Frühkonzert.**

Anfang Morgens 6 Uhr. — An beiden Feiertagen: **Grosses Garten-Konzert.** — Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle der Kais. 2. Matrosen-Division. **Entree frei.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

**A. Sieberns.**

## Knaben- Anzüge

nur neue, feine Sachen,  
2,40, 2,50, 2,75, 3, 3,50 bis 6,50 Mark.

**H. Engel Nachf.**

Bant, Werftstraße 13.

**Der wahre Jacob Nr. 334**

ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.  
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

## Damen-Konfektion!

jezt noch 2000 Stück.

Jacketts von 3 Mk. an.

Kragen mit Futter v. 1,50 Mk. an.

Staubmäntel v. 3,50 Mk. an.

Kinderjaken v. 75 Pf. an.

Regenmäntel

v. 3 Mk. an

u. s. w.

Konfektions-  
Geschäfte

**Schiff**

Bismarckstr. 12  
und Marktstr. 30.

Hochelegante  
Modellkragen,  
Jacketts

weít unter Werth!  
jezt zu

**ermässigten Preisen!!**

## Waarenhaus B. S. Bührmann.

### Zur Reisesaison

Herren-Havelocks ohne Kermel mit großer  
Pelertine u. Taillen-Riegel, aus poröös wasser-  
dichten Lobenstoffen 10, 12, 15, 18, 22, 27 Mk.

Nachfahrer, Jagd-, Touristen- und Sport-  
Anzüge mit Weste oder Westengürtel, kurzer  
oder langer Hose 12, 16, 20, 25, 30, 33 Mk.

Waschwesten, weiß u. farbig 3, 4, 5, 6, 50 Mk.

Nachfahrerstrümpfe, Mützen, Sweaters, Schuhe,  
Reise- und Tennis-Mützen, Sportgürtel,  
Touristen-Decken, Reise- und Schlaffissen  
zum Aufblasen,

Stroh Hüte, Regenschirme etc.

**in größter Auswahl!**

## Kaisers Kaffee ist der beste!

Kaiser meinen braun und schwarz gerösteten Kaffees à 70, 80 und 90 Pfg. pr. Pfd.  
empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee

Kaisers Berl-Kaffee-Mischung . . . à 100 Pfg. pr. Pfd.

Kaisers Kaffee-Mischung . . . . . à 80 Pfg. pr. Pfd.

Kaisers Kaffee-Mischung . . . . . à 100 Pfg. pr. Pfd.

sowie als besonders feine Kaffees die Sorten 120, 130, 140, 150 bis 210 Pfg. pr. Pfd.

Als Zusatz zu Kaisers Kaffee empfehle

**Kaisers Malz-Kaffee und Kaisers Kaffee-Essenz.**

Thee letzter Ernte von 1,50 Mk. bis 4,00 pr. Pfd.

Feinste Biscuits in stets frischer Waare à 40 Pf. bis 2 Mk. pr. Pfd.

Chocolade in Riegeln und Tafeln à 80 Pfg. bis 200 Pfg. pr. Pfd.

Cacao, garantiert rein, leicht löslich, à 150, 180 u. 240 Pfg. pr. Pfd.

Nur zu haben in

## Kaisers Kaffee-Geschäft

Wilhelmshaven, Marktstraße 21.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten  
Verkehr mit den Konsumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.



**1899**

werden, wie in den vergangenen Jahren,  
**Wulf & Francksens fertige Betten**

durch ihre Güte und Preiswürdigkeit stets die **Besten** sein.

Wilhelmshaven, Koonstraße.